

Dezember 2018

Liebe Newsletter-Abonent*innen,

ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr neigt sich dem Ende zu. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, allen BBK-Verbänden und befreundeten Kulturakteuren für die gute Zusammenarbeit zu danken. Wir freuen uns darauf, diese – nach einer Pause über den Jahreswechsel – mit neuer Energie fortzusetzen. Zu tun gibt es mehr als genug, vor allem gilt es, die Kunstfreiheit zu schützen. Dazu gehören auch ein auskömmliches Einkommen für Künstler*innen und ihre angemessene Versorgung im Alter. In diesem Sinne: Packen wir es an!

Nachfolgend finden Sie

Informationen

Aktuelles und berufsspezifische Hinweise aus Bund und Ländern

Termine

Hinweise auf Veranstaltungen in Bund und Ländern

Berichte des BBK-Bundesverbandes

Aktivitäten im Monat November 2018

Folgen Sie aktuellen Ereignissen und Neuigkeiten des BBK auch auf [Facebook](#)!

Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachtstage und ein friedliches Jahr 2019. Die BBK-Bundesgeschäftsstelle und das BBK-Büro Bonn sind ab dem 7. Januar 2019 wieder erreichbar.

Ihre Newsletter-Redaktion

INFORMATIONEN

[Aktuelle Ausschreibungen für Bildende Künstler*innen](#)

[Aktuelle Ausstellungen der BBK-Verbände](#)

[Die BBK-Verbände: Kontaktdaten und Links](#)

„Über Kunstvermittlung“



Rechtzeitig vor den Feiertagen erscheint **kultur politik** 4/2018 mit dem Schwerpunktthema „Über Kunstvermittlung“. Die Teams verschiedener Museen, Galerien und Kunstvereine vermitteln unterschiedliche Perspektiven auf die Kunst und deren Kontext. Wir zeigen beispielhaft, wie und wo zeitgenössische Kunst vermittelt wird.

Jetzt Veranstaltungen anmelden: „Tag der Druckkunst“ am 15. März 2019



Eintrag im
Bundesweiten Verzeichnis
Künstlerische Drucktechniken des
Hochdrucks, Tiefdrucks, Flachdrucks,
Durchdrucks und deren Mischformen

Der BBK-Bundesverband ruft dazu auf, am 15. März 2019 den 1. Tag der Druckkunst zu begehen. Bis zum 4. Februar 2019 können Veranstaltungen, die dieses immaterielle Kulturerbe in den Mittelpunkt stellen, über die BBK-Website angemeldet werden: offene Druckwerkstätten, Symposien, Kurse, Ausstellungen oder auch Vorträge und Diskussionen. Beteiligen können sich alle Akteure, die mit Druckkunst zu tun haben.

Im März 2018 wurden auf Initiative des BBK-Bundesverbandes und des Museums für Druckkunst Leipzig die künstlerischen Drucktechniken durch die Deutsche UNESCO-Kommission ins bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Um zur Vermittlung der Druckkunst beizutragen und auf ihre Bedeutung für die Kultur in Deutschland aufmerksam zu machen, veranstaltet der BBK-Bundesverband zum 1. Jahrestag am 15. März 2019 den „Tag der Druckkunst“. Zur Anmeldung von Veranstaltungen steht bis zum 4. Februar 2019 hier ein Formular zur Verfügung, über das Informationen zur Veranstaltung sowie ein Bild hochgeladen werden können. Über eine Deutschlandkarte werden ab Anfang Dezember alle Veranstaltungen sichtbar gemacht.

Der BBK-Bundesverband unterstützt die lokalen Veranstaltungen mit Werbematerialien und einem Flyer mit Informationen zur Druckkunst. Nicht-kommerzielle Veranstaltungen können zusätzlich auch das offizielle Logo der Deutschen UNESCO-Kommission zum Immateriellen Kulturerbe führen. Hierzu ist mit dem BBK Kontakt aufzunehmen.

kultur politik 1/2019 wird als Titelthema die Druckkunst aufgreifen und zum „Tag der Druckkunst“ Mitte März erscheinen. Geplant ist auch eine Dokumentation des ersten „Tags der Druckkunst“.

zeitgleich – zeitzeichen 2019



Marcel Noack, 2013,
Blatt 754 – 20121123 47-12-
04 NO8- print.tif,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2018

Unter dem Titel „postdigital – von a nach b nach a?“ initiiert der BBK-Bundesverband zum siebten Mal im Rahmen des Ausstellungsprojekts „zeitgleich – zeitzeichen“ Ausstellungen, in denen viele BBK-Verbände und unabhängige Künstlergruppen (unter der Schirmherrschaft eines BBK-Verbandes) im Oktober 2019 zeitgenössische Kunst zu einem gemeinsamen Thema präsentieren.

Der BBK-Bundesverband wird in einem umfangreichen Katalog alle Ausstellungen vorstellen sowie die Öffentlichkeitsarbeit jeweils vor Ort unterstützen. Zum Auftakt ist eine Diskussionsveranstaltung in Leipzig geplant. Weitere Informationen folgen in Kürze.

BBK-Verbände könne ihre Teilnahme per [E-Mail](#) anmelden.

TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE

Januar bis Mai 2019: KUNSTgeragogik – Kulturelle Bildung mit Älteren in den Bereichen Bildende Kunst und Tanz in Wolfenbüttel

Bereits die achte berufsbegleitende Qualifizierung findet ab Januar 2019 in der Bundesakademie Wolfenbüttel statt. Die Qualifizierung mit Zertifikatsabschluss bildet Kunst- und Kulturschaffende für die qualitativ hochwertige künstlerische und kreative Arbeit mit älteren und alten Menschen aus. Umfang: Die Qualifizierung umfasst 160 Stunden plus Zeit zum Selbststudium, Hospitationen in Alten- und Pflegeeinrichtungen am Wohnort, Nachbereitung und Vorbereitung der Module und Abschlusskolloquium im Mai 2019. Für den Herbst 2019 ist eine weitere Qualifizierung in Planung.

>>> Samstag, 18. Januar 2019, 15 Uhr bis Sonntag, 12. Mai 2019

>>> Bundesakademie für Kulturelle Bildung, Schloßplatz 13, 38304 Wolfenbüttel

>>> [Informationen](#)

21. Januar 2019: #Urheberrecht #Nutzungsrechte in Hannover

Veranstaltung zur VG BILD-KUNST – Verwertungsgesellschaft für Bildende Künstler*innen: Basics Urheberrecht für Künstler*innen, welche Rechte nimmt die VG BILD-KUNST für ihre Mitglieder wahr? Was bedeutet das für mich als Künstler*in? Wie kann ich was melden? Was bekomme ich?

Vortrag von Dr. Anke Schierholz, Justiziarin der VG BILD-KUNST in Bonn; im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zum Gespräch. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Kunstvereins Hannover, der VG BILD-KUNST und des BBK-Bundesverbandes.

>>> Montag, 21. Januar 2019, 17 Uhr

>>> Kunstverein Hannover, Sophienstraße 2, 30159 Hannover

>>> Informationen in Kürze unter:

www.bildkunst.de/en/homepage.html / www.kunstverein-hannover.de

26. Januar 2019: Fachtag Bildrecht in Wolfenbüttel

Die Verwendung von Bildern wirft – nicht zuletzt seit den letzten Gesetzes-Novellierungen – immer wieder rechtliche Fragen auf. So veranstaltet die die Bundesakademie Wolfenbüttel einen Fachtag zu den rechtlichen Grundlagen für einen professionellen Umgang mit Bildmaterial.

Das Tagesseminar vermittelt Wissen und praktische Handreichungen für verschiedene berufliche Zusammenhänge: für kuratorische und künstlerische Aufgabenfelder, für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit oder auch für kunstpädagogische Zusammenhänge. Grundlagen in Nutzungs-, Urheber- und Persönlichkeitsrecht werden ebenso vermittelt wie Informationen zur rechtskonformen Nutzung und Editierung von Fotos, Illustrationen und Grafiken Dritter. Das Seminar findet in Kooperation mit der VG Bild-Kunst statt; die Anmeldung ist bis zum 23. Dezember 2018 möglich; die Teilnahme ist kostenpflichtig.

>>> Samstag, 26. Januar 2019, 10.30 bis 17 Uhr

>>> Bundesakademie für Kulturelle Bildung, Schloßplatz 13, 38304 Wolfenbüttel

>>> [Informationen](#)

8. bis 10. Februar 2019: Raubkunst, Kulturgut, nationales Eigentum?

Die Forschung zu Raub- und Beutekunstforschung hat sich in den letzten Jahren sukzessive erweitert: über Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg hinaus auf Beschlagnahmungen in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR und – aktuell – auf den moralisch korrekten Umgang mit dem sogenannten kolonialen Erbe.

In Europa hat die Anerkennung der kolonialen Unrechts- und Gewaltgeschichte gerade erst begonnen. Wie kann mit den vom Kolonialismus Betroffenen gemeinsam nach Lösungen gesucht werden? Expert*innen aus Museen und Universitäten, aus Politik und Recht diskutieren dazu an der Evangelischen Akademie Tutzing.

>>> Freitag, 8. Februar 2019, 18 Uhr bis Sonntag, 10. Februar, ca. 13 Uhr

>>> Evangelische Akademie Tutzing, Schlossstraße 2+4, 82327 Tutzing

>>> [Informationen](#)

15. bis 17. Februar 2019: Generation(en) Wechsel, Kolloquium in Loccum

Das 64. Loccumer Kulturpolitische Kolloquium befasst sich mit den veränderten Ansprüchen neuer Generationen und der Rolle der Kulturpolitik in institutionellen Veränderungsprozessen.

Die Evangelische Akademie Loccum und die Kulturpolitische Gesellschaft fragen nach, wie sich Museen, Theater oder Konzerthäuser etc. aufstellen müssen, um auf Digitalisierung, Migration, Globalisierung und damit veränderte Aufgaben zu reagieren.

Welche Möglichkeiten für die Kulturorte – zwischen Orten der klassischen Kunstkontemplation und Nachbarschaftstreffen – sieht vor allem die in Leitungsfunktionen nachrückende Generation?

>>> Evangelische Akademie Loccum, Münchelhäger Straße 6, 31547 Rehburg-Loccum

>>> Freitag, 15. Februar, 15 Uhr bis Sonntag, 17. Februar, ca. 12.30 Uhr

>>> [Informationen](#)

Februar/März 2019: Neuer Fonds Digital

Digitale Werkzeuge und Angebote verändern die künstlerische und kuratorische Produktion und die Vermittlungs- und Kommunikationsarbeit. Wie können Museen und Theater, Konzert- und Literaturhäuser auf technologische Innovationen reagieren? Der „Fonds Digital. Für den digitalen Wandel in Kulturinstitutionen“ der Kulturstiftung des Bundes richtet sich an öffentlich geförderte Kultureinrichtungen aller künstlerischen Sparten.

Unterstützung erhalten die Häuser dafür, ihre digitale Profilierung voranzutreiben und neue Formen des kooperativen Arbeitens in der eigenen Institution und im Verbund auszubauen. Gefördert wird die Entwicklung und Umsetzung digitaler Projekte (VR- und AR-Anwendungen, Mixed Reality, Apps, Games, Motion Capture oder Künstliche Intelligenz). Die Häuser arbeiten im Verbund von mindestens zwei Kultureinrichtungen sowie mit Expert*innen für Digitales zusammen, um sich Kompetenzen anzueignen und Wissen auszutauschen. Für die Dauer von vier Jahren können bis zu 880.000 Euro beantragt werden. Ausgeschlossen von der Förderung sind Vorhaben, die ausschließlich auf die Digitalisierung von Sammlungsbeständen abzielen.

Einsendeschluss ist der 1. Juli 2019. Als Informations- und Beratungsangebot für interessierte Antragsteller*innen geht der Fonds Digital zwischen Februar und März 2019 auf Tour und macht Station in Dortmund (25. Februar), Hamburg (6. März), Stuttgart (19. März) und Berlin (26. März). Informationen finden sich [hier](#).

BERICHTE DES BUNDESVERBANDES

5. Dezember 2018

adhoc-AG Digitalisierung – Digitalpakt und (post)digitale Zeiten und Ziele

In der letzten Sitzung dieses Jahres trafen sich die Mitglieder der Sektionen des Deutschen Kulturrates in der adhoc-AG Digitalisierung. Im Mittelpunkt des Treffens standen unter anderem zwei konkrete Arbeitspunkte: Zum einem wurde über den Digitalgipfel am 3. und 4. Dezember 2018 in Nürnberg ausführlich berichtet, zum anderem wurde der Entwurf des Positionspapieres zu Kultur und Digitalisierung diskutiert.

Der Digitalgipfel stellte sich als Schaulaufen der Politikprominenz dar. Und es scheint, dass die Regierung große Einigkeit und vor allem Dringlichkeit in der Thematik der Digitalisierung proklamiert. Das große Feld der Künstlichen Intelligenz ließ den Digitalgipfel fast als monothematischen Gipfel erscheinen. Die Bundesregierung setzte zielgerichtet die Veränderung der Arbeitswelt und Bildungsfragen mit beispielsweise dem Digitalpakt als Schwerpunkte. Im Großen und Ganzen waren Wirtschaftspunkte die Big Player. Genau dieser Punkt wurde von vielen Mitgliedern in der Sitzung kritisiert, da die Kultur kaum vertreten war. Kulturstaatsministerin Monika Grütters sagte ihre Teilnahme kurzfristig ab. Bisher fehlt die finanzielle Unterstützung der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) für die Kulturverbände, die Plattformen selbst vor Ort arbeiten kaum miteinander und der Deutsche Kulturrat kann keine Themen platzieren. Daher war es gemeinsamer Tenor der anwesenden Mitglieder, dass die BKM das Thema Digitalisierung endlich ernst nehmen und auf die Tagesordnung setzen muss – dies skizzierten die Mitglieder anhand konkreter aktueller Projekte, wie z. B. Seminar Jugendkulturen in postdigitalen Zeiten (Prof. Dr. Keuschel), Studienplanung zu soziokulturellen Folgen der Digitalisierung (R. Habich), variable Typografie (U. Müller) und Ausstellungsvorhaben zeitgleich-zeitzeichen: postdigital (M. Noack).

Die Diskussion zum Entwurf des Positionspapieres schloss sich an. Der vorgeschlagene Wortlaut war sehr umfangreich und brachte kaum Neues gegenüber den alten Stellungnahmen des Kulturrates. Daher folgte man dem Vorschlag des Geschäftsführers Olaf Zimmermann, alle bisher verfassten Stellungnahmen zusammenzufassen und mit einer neuen Einführung/Präambel zu versehen. Dabei sollen u. a. folgende Punkte implementiert werden: Schwerpunkt auf kultureller Ebene, Vermittlung, Fort- und Weiterbildung, kultureller Paradigmenwechsel und somit Kunst als Teil der Kultur und nicht umgekehrt sowie Regulierung des Kulturmarktes.

Um den verschiedenen Feldern Rechnung zu tragen, streben die Mitglieder einen ordentlichen FA Digitalisierung ab März 2019 an. Ziel sind dabei die Erweiterung der Gruppe um externe Fachleute verschiedener Genres sowie die mittelfristig die Planung eines Symposiums.

Marcel Noack

Berlin, 06. Dezember 2018

BBK Rheinland-Pfalz – 70 Jahre und kein bisschen ~~weise~~ leise



Fotos: Marcel Noack



Der BBK Rheinland-Pfalz beging 2018 ein Jubiläum. 1948 gegründet, feierte er in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und bei der Europäischen Union in Berlin seinen 70. Geburtstag. Der Ausstellungstitel nimmt es vorweg:

nein, nicht ausschließlich weise und erst recht nicht leise, ist das Credo des Verbandes, wie die stellvertretende Direktorin der Landesvertretung in ihrem Grußwort auf den Punkt brachte.

Sie bedankte sich im besonderen Maße für das Engagement des BBK Rheinland-Pfalz und den Künstler*innen, die den Kulturinteressierten fortwährend und unermüdlich die Kunst näherbringen und vermitteln. Anne-Marie Sprenger, die zweite Vorsitzende des BBK Rheinland-Pfalz begrüßte im Folgenden die vielen Besucher*innen der Vernissage, bei der auch Künstler*innen aus Rheinland-Pfalz präsent waren. Was gab es zu sehen? Nicht mehr und nicht weniger als 70 Jahre, 70 Künstler*innen und 70 Ateliers, wie Sprenger das Ausstellungskonzept skizzierte. Im Vordergrund standen die künstlerischen Schaffensorte und nicht explizit Einzelarbeiten, wenngleich diese immer auch auf den fotografischen Bildern der Raumansichten zu sehen waren – in zwei Ausstellungsbereichen, arrangiert in alphabetisch angeordneten oder visuell-ästhetischen Blöcken. Anders als bei Herlinde Koelbl in ihren Bildstudien „Das deutsche Wohnzimmer“ tauchten die Besucher*innen in die schwarz-weißen Fotografien mit ihren unzähligen Details in verschiedene künstlerische Arbeitswelten ein, die Protagonisten fehlten in den meisten Bildern. Wo sie doch präsent waren, geschah dies stets mit einem guten Bildwitz. Es war nicht leise, an jedem Tisch konnte man angeregten Gesprächen lauschen und dem intensiven Austausch von Künstler*innen und Publikum beiwohnen.

Gratulation zu 70 Jahren und einem feinen Einblick in die rheinland-pfälzische Atelierwelt!
Weiterhin nicht leise bleiben!

Die Ausstellung läuft bis zum 6. Januar 2019. Ein Online-Katalog ist verfügbar unter:

www.bbkrp.de/images/banners/einladungen/OnlineKatalog_70%20Jahre_2018_minifinal.pdf

Marcel Noack

Berlin, 6. Dezember 2019

HAP-Griehaber-Preis 2018 – Verleihung

Sergio Zevallos ist Preisträger des HAP-Griehaber-Preises 2018, den die VG BILD-KUNST und die Stiftung Kunstfonds jährlich vergeben. Die feierliche Preisverleihung fand am 6. Dezember 2018 anlässlich der Personalausstellung des Preisträgers im Projektraum des Deutschen Künstlerbundes statt.

Sergio Zevallos (*1962 in Lima, Peru) studierte von 1980 bis 1982 an der Escuela de Artes der Pontificia Universidad Católica in Lima. Er war Mitbegründer der Grupo Chaclacayo, die zwischen 1982 und 1994 aktiv war. Seit 1989 lebt und arbeitet Zevallos in Berlin. Zuletzt nahm er an der documenta 14 teil.

Der HAP-Griehaber-Preis ist mit 25.000 Euro dotiert und wird aus Mitteln der Stiftung Kulturwerk der VG BILD-KUNST finanziert. Diese stammen aus den Einnahmen für Rechte der Künstler*innen, die in der VG BILD-KUNST in der Berufsgruppe I (Kunst) zusammengeschlossen sind. Das Preisgeld ist eine Anerkennung von Künstler*innen für Künstler*innen.

www.kunstfonds.de/news/details/sergio-zevallos-erhaelt-2018-den-hap-griehaber-preis-der-vg-bild-kunst/

Berlin, 12. Dezember 2018

Sprecherrat – Gespräch mit Ayman Mazyek

Die engagierte Arbeit des Zentralrats der Muslime für den Zusammenhalt der Gesellschaft schilderte dessen Vorsitzender, Aiman Mazyek, in der diesjährig letzten Sitzung des Sprecherrats des Deutschen Kulturrates. Zudem wurden sieben Stellungnahmen verabschiedet, die die Fachausschüsse des Kulturrates vor dem Ende ihrer Amtszeit im März 2019 erarbeitet haben.

Die Stellungnahmen befassten sich u. a. mit der Ausbildung im Kultur- und Medienbereich sowie der kulturellen Erwachsenenbildung und Weiterbildung. In einem umfassenden Positionspapier zur UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung definiert der Kulturrat die nachhaltige Entwicklung als kulturelles Projekt und Herausforderung. Aus diesem Blickwinkel nimmt er Stellung zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen. In einer weiteren Stellungnahme positioniert sich der Kulturrat zu Änderungsvorschlägen des EU-Parlaments am nächsten EU-Kulturprogramm und schlägt Präzisierungen vor. Beschlossen wurde zudem das künftige Verfahren zur Besetzung der Fachausschüsse mit Mitgliedern der Sektionen und der Wahl ihrer Vorsitzenden. Hierbei soll das selbstgesteckte Ziel des Deutschen Kulturrates, die eigenen Gremien geschlechterparitätisch zu besetzen, konkret in Angriff genommen werden.

Berlin, 13. Dezember 2018

Fachausschuss Kulturerbe – Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten

Für einen ersten Austausch zu diesem aktuell viel diskutierten Thema traf sich der Fachausschuss Kulturerbe des Deutschen Kulturrates. Ziel ist eine Positionierung zum Umgang mit Kulturgütern aus kolonialen Kontexten. Deutlich wurde, dass es zwar auch, aber nicht nur um Restitution gehen muss. Von großer Bedeutung sind die Herstellung von Transparenz durch Inventarisierung, Digitalisierung und Provenienzforschung sowie ein sensibler Dialog mit den Herkunftsgesellschaften.

Die französische Regierung hatte im März dieses Jahres einen Bericht in Auftrag gegeben, der unter anderem schlussfolgert, dass zehntausende Werke kolonialer Provenienz in afrikanische Herkunftsländer zurückgegeben werden sollten. Der französische Präsident Emmanuel Macron entschied daraufhin, dass in einem ersten Schritt 26 Werke, welche unzweifelhaft aus kriegerischen Kontexten stammen, an den westafrikanischen Staat Benin zurückzuführen sind, was dieser schon lange gefordert hatte. Diese Ereignisse lösten in Deutschland – unter anderem mit Blick auf die Konzeption für das Humboldt Forum – und anderen Ländern eine breite Debatte darüber aus, wie mit Sammlungsgut aus kolonialen Zeiten umzugehen ist.

Der Deutsche Museumsbund hat einen Leitfaden erarbeitet, der als Grundlage zur Orientierung in die Stellungnahme des Kulturrates einfließen wird (www.museumsbund.de/publikationen/leitfaden-zum-umgang-mit-sammlungsgut-aus-kolonialen-kontexten/). Er wird vom Deutschen Museumsbund weiterentwickelt werden, u. a. durch eine aktive internationale Debatte im nächsten Jahr. Der Kulturrat erkennt bei allen betroffenen Institutionen den Willen, das koloniale Erbe aufzuarbeiten. Es wurde jedoch deutlich, dass eine weitere Sensibilisierung für das Thema erforderlich ist. Begrifflichkeiten müssen geklärt, Objekte benannt und ihre ursprüngliche Verwendung muss identifiziert werden. So ist zum Beispiel mit Kultgegenständen anders umzugehen, als mit Gegenständen des täglichen Gebrauchs. Aufgrund des Themenumfangs und der Menge der (häufig noch nicht inventarisierten) betroffenen Objekte, wird eine Priorisierung im Vorgehen als notwendig erachtet.

Es ist wichtig, in den westlichen Gesellschaften ein breites Bewusstsein für das Thema der Rückgabe von Kulturgütern zu schaffen und den Dialog mit den Herkunftsländern zu führen. Jedoch ist das Thema komplexer, als es auf den ersten Blick erscheint. So wurde klar, dass es in viele unterschiedliche Bereiche hineinwirkt. Koloniale Kontexte sind so zum Beispiel auch in der Literatur, in der Bildenden Kunst oder im Film zu finden. Ein wichtiger Verständigungsprozess hat begonnen. Aufgrund der Vielfalt der in ihm versammelten Vertreter*innen sieht sich der Kulturrat als kompetenter Berater dieses Prozesses. Eine erste Stellungnahme soll bis Anfang März erarbeitet werden.

Doris Granz

Bonn, 14. Dezember 2018

VG BILD-KUNST – Meldeverfahren und künftige Vorhaben

Der erweiterte Vorstand der VG BILD-KUNST befasste sich vor allem mit denkbaren Vereinfachungen der Meldeverfahren und mit Problemen bei den Ausschüttungen, die durch die inzwischen mögliche Doppelmitgliedschaft in den Berufsgruppen I und II entstehen. Auf der Homepage der VG BILD-KUNST soll hierzu auf die entsprechenden Rechteübertragungen hingewiesen werden.

Besprochen wurden die Anforderungen an eine – durch die beiden Stiftungen – zu erwerbende Immobilie. Weiteres Thema war eine zu erstellende Broschüre, in der die möglichen Leistungen der VG BILD-KUNST für die Urheber*innen übersichtlich dargestellt werden. Schließlich wurden Strategien überlegt, wie man im Vorfeld der Europa-Wahlen bei den Parteien für eine Verbesserung des Urheberrechts auf EU-Ebene hinwirken könnte.

Auf Anregung von Werner Schaub führte der Vorstand (ohne die Leitungsebene) vor der Sitzung ein intensives, sehr anregendes Gespräch mit dem Betriebsrat, der 2018 gegründet wurde.

Berlin, 14. Dezember 2018

Austausch zur Deutschen Künstlerhilfe im Bundespräsidialamt

Altbundespräsident Theodor Heuss hatte sie 1953 ins Leben gerufen, die Deutsche Künstlerhilfe. Seitdem können auf Basis von Vorschlägen der Bundesländer Künstler*innen aller Sparten, die mit ihrem Werk eine kulturelle Leitung für dieses Land erbracht haben und durch Krankheit, Alter oder andere Umstände in wirtschaftliche Bedrängnis geraten sind, unterstützt werden.

Für einen Austausch unter den zuständigen Mitarbeiter*innen der Landesministerien wurde Dagmar Schmidt als BBK-Bundsvorsitzende um eine Information über die prekäre Einkommenssituation gebeten, zu der sie auf Basis der BBK-Umfrage von 2016 referierte. Ziel des Treffens war eine Vernetzung untereinander und eine künftige öffentliche Information über die Voraussetzungen der Künstlerhilfe.

PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die über das Bestellformular auf der BBK-Internetseite oder telefonisch (030 2 64 09 70) bezogen werden können. Alle Preise verstehen sich inklusive Verpackung und Versand. Die Rechnung erhalten Sie mit der Lieferung.

Publikationen werden i. d. R. dienstags und freitags versandt. Bei eiligeren Bestellungen bitten wir um eine kurze Nachricht an info@bbk-bundesverband.de.



zeitgleich zeitzeichen 2014

Publikation des Monats

Im Jahr 2019 wird der BBK-Bundesverband zum 7. Mal das bundesweite Ausstellungsprojekt „zeitgleich-zeitzeichen“ veranstalten.

Einige wenige Exemplare des Katalogs zum 6. Ausstellungsprojekt aus dem Jahr 2014 sind noch zu haben.

Mehr als 830 Künstlerinnen und Künstler nahmen daran teil und machten nicht nur eine enorme Bandbreite an künstlerischen Techniken – von der klassischen Malerei über dreidimensionales Arbeiten bis hin zur Kunst mit neuen Medien – sichtbar, sondern ließen auch eine vielschichtige Auseinandersetzung mit gesellschafts- und kulturpolitischen Themen, nicht zuletzt mit den Rahmenbedingungen für künstlerische Arbeit, erkennen.

Der Katalog präsentiert eine Auswahl an Werken aller Ausstellungsorte.

Sonderpreis: 10,00 € | für BBK-Mitglieder: 5,00 €

207 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-00-046799-8

Erschienen 2014

[Zum Bestellformular](#)

REDAKTIONELLER HINWEIS

Für die Rubriken „Informationen“ und „Termine“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle (info@bbk-bundesverband.de) gesandt werden. Informationen über Veranstaltungen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

DATENSCHUTZ

Sie können den Newsletter [hier](#) abonnieren.

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß den aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie dazu auch unsere [Datenschutzerklärung](#).

IMPRESSUM

NEWSLETTER-REDAKTION

BBK-Bundesgeschäftsstelle / Taubenstraße 1 / 10117 Berlin

Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

info@bbk-bundesverband.de / www.bbk-bundesverband.de

V. i. S. d. P.: Dagmar Schmidt

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an

info@bbk-bundesverband.de.